

# Seehund

## Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Kaufmann von Freeden, C. P. Freese, P. Altmanns, Joh. Jürjens, Herm. Hinrichs Giftbude und G. Schmidt Nachf. für 15 Pfg. zu haben. — Anzeigen die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Geschäftsstellen: G. Schmidt Nachf. in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

N<sup>o</sup> 22.

Juist, den 12. September 1899.

5. Jahrg.

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht deutliche Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

### Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.\*)

Angemeldet bis zum 9. Septbr.

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung
Frau Oberregierungsrätin Möllenhoff mit Kind und Bedienung . .	Münster i. W.	G. Schmidt Nachf.
Frau Kaufmann Janssen mit 2 Töchtern . . . . .	Holterfehn	"
W. Bleckmann mit Tochter . . . . .	Iserlohn	Joh. Breeden
L. Teymann, Schwester . . . . .	Oplerbeck	Villa Sohn
Joh. Etterich mit Sohn . . . . .	Assel b. Wickede	Villa Charlotte
F. Hoffmann von Fallersleben, Maler . . . . .	Berlin	"
Ernst Moll, Kaufmann . . . . .	Elberfeld	R. Cramer
C. Schoeninger, Kaufmann . . . . .	"	"
Rudolf Lüders, stud. jur. . . . .	Hamburg	Hôtel Rose
Frl. M. und H. Werth . . . . .	Barmen	"
Th. vom Orde, Kaufmann . . . . .	Bochum	Tob. Doyen
G. Ostermann, Kaufmann . . . . .	Bremen	"
Bücking, Baurat, mit Frau . . . . .	"	"
Gustav Wolter . . . . .	Elberfeld	Joh. Breeden
Lohmann, Pfarrer . . . . .	Rügeberg	Fritz Arends
C. A. Kruse mit Tochter . . . . .	Barmen	Kurhaus
Frl. A. Neuhaus . . . . .	"	"
Frau Bauinspektor Borgmann . . . . .	"	"
Platz . . . . .	Ludwigshaven a. Rh.	"
Major Leonard . . . . .	London	"
Oscar Grüttner, Kaufmann . . . . .	Breslau	"
Frau Lausberg . . . . .	Köln a. Rh.	"
Wesche, Kaufmann . . . . .	Frankfurt a. M.	"
H. Lomm, Privatier, mit Sohn . . . . .	Barmen	P. Peters Logirhaus
Herm. Wilkens, Handelsgeschäft . . . . .	Bremen	Anton Dirks
E. Grahn, Ingenieur . . . . .	Hannover	Kurhaus
Carl Kohn, Gasdirektor . . . . .	Frankfurt a. M.	"
Adolf Mann mit Frau und Sohn . . . . .	Barmen [Brühl	"
T. Giesler . . . . .	Schloss Falkenlust b.	"

\*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung
Frl. Johanne Bronger . . . . .	Emden	Hôtel Claassen
Frl. Anna Behrenholz . . . . .	Leer	"
Th. Feise, Bergwerks-Beamter, mit Frau . . . . .	Bantorf	R. Cramer
Th. Wülfing, Gutsbesitzer . . . . .	Elberfeld	"
Herm. Hüttner, Kaufmann . . . . .	Hamburg	M. Kleen
Frl. H. Eubele . . . . .	Kassel	Tob. Doyen
Issel, Direktor . . . . .	Ronsdorf	Villa Daheim
Dr. Brockhoff, Arzt, mit Familie . . . . .	Bonn	Kurhaus
Frl. E. und H. Tonger . . . . .	"	"
Hans Samter, Fabrikbesitzer . . . . .	Berlin-Köln	"
Ortwin Grevel mit Frau und 2 Kindern . . . . .	Essen a. d. Ruhr	"
Lahr, Postmeister, mit Frau . . . . .	Lübbecke	Hôtel Itzen
E. Frese . . . . .	"	"
Ernst Lippner, Architekt, mit Frau . . . . .	Hagen i. W.	Villa Sohn

73 Personen.

Zusammen mit den Früheren 4337 Personen.

Passanten 56 "

Zusammen 4393 Personen, gegen 3662 im Vorjahre.

# Odol

Das Beste für die Zähne.

## Seine junge Frau.

Roman von Ida von Conring.

(Schluss statt Fortsetzung.)

Frau Wolter stand, die verschlungenen Hände auf eine Stuhllehne gestützt, neben der Bahre ihres Gatten. Ein Ausdruck furchtbarster, starrer Trostlosigkeit lag in ihren Augen. Rita sah mit Erschütterung, dass das weiche, dunkle Haar der Frau in dieser Nacht ergraut war.

Beatrice kam schüchtern näher, sie umfasste die Kniee der Mutter und rief mit thränenersstickter Stimme: „Mama, Mama, mein lieber, guter Papa ist tot!“ Die Frau beugte sich sanft zu der Kleinen hinab, aber sie sprach nicht.

„Wer wird uns jetzt lieb haben?“ klagte das Kind. Da ging es wie ein Zittern durch Mnthildens Gestalt, ihre Kniee wankten, und mit herzerschütterndem Weinen brach sie an dem Sarge zusammen.

„Vergieb mir, Erich, vergieb mir!“ stammelte sie, ihr Kind aber hielt sie fest, fest an die Brust gedrückt. Rita und Doktor Wolter verliessen leise das Zimmer — sie wussten beide, das dass Eis gebrochen, dass nichts mehr zu fürchten war.

Das Leichenbegängnis war ein grossartiges, wie Kielitz kaum je ein solches gesehen hatte. Neben dem voll-

zählig erschienenen Offizierkorps und den Herren der Umgegend folgten der Bürgermeister, die Stadtverordneten und die angesehensten Bürger dem Zuge. Sie alle wollten durch ihre Gegenwart den schlichten Toten ehren, der im Dienst der Nächstenliebe sein Leben geopfert hatte. Rita, die noch nie ein militärisches Begräbnis gesehen, war durch den düstern Pomp tief erschüttert. Die umflorte Fahne, die man dem Sarge vorantrug; das Reitpferd, welches ihm nachgeführt wurde, der eigenartige, markerschütternde Ton der gedämpften Trommeln, die todesernsten Klänge des Beethovenischen Trauermarsches machten einen überwältigenden Eindruck auf sie. Keine der Damen hatte sich ausgeschlossen, sie folgten dem Trauerzuge zu Wagen und hörten am Grabe die schlichte Rede des Geistlichen an. Er sprach über den Text: Niemand hat grössere Liebe denn die, dass er sein Leben lasset für seinen Bruder. — Wie gross die Aufopferung und Liebesfähigkeit des Herzens gewesen, dass da jetzt kalt und still, im Sarge, unter den mit dumpfem Klang herabpolternden Erdschollen lag, das wusste wohl nur die schwarzverschleierte Frau, die, ihr Töchterchen neben sich, noch lange am frischen Grabe kniete, nachdem sich alle Leidtragenden entfernt hatten.

Die nächste Zeit verlief still, wie gewöhnlich, für Herbert und seine Frau. Thilo wurde als Bezirks-

kommandeur in seine Heimat Schlesien versetzt; der einzigen Provinz, wo ein vernünftiger Mensch leben könne, wie er glückstrahlend äusserte.

„Wissen Sie,“ sagte er bei dieser Gelegenheit zu Herbert. „es ist keine Kleinigkeit für einen Mann, der sieben Kinder und eine kranke Leber hat, wenn er, an der Majorsecke stehend, jeden Tag den blauen Brief erwartet. Auf diesen Posten kann ich jahrelang in Ruhe bleiben und, wie es im Katechismus heisst: ein ruhiges und stilles Leben führen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Es kommt so leicht nicht vor, dass die hochmögenden Herren da oben einem Bezirkskommandeur den Hals umdrehen.“

Rita nahm die sieben Kinder tagelang in ihre Obhut, bis die geplagte Mutter das Packen und den Umzug besorgt hatte. Es wurde ihr gar nicht schwer, die wilde Schaar ruhig und artig zu halten. Sie erzählte Geschichten und Märchen, Herbert schnitt in dienstfreien Stunden, deren es leider immer noch nicht viele gab, Puppen, Tiere und dergleichen aus Papier, konnte auch allerlei nützliche und angenehme Dinge aus Holz und Pappe verfertigen und wenn die wilden Buben gar nicht Ruhe geben wollten, durften sie bei der dicken Liese in der Küche toben — der wurde es nicht so leicht zu viel.

Es that Rita förmlich leid, als sie ihre kleinen Gäste nach unzähligen Küssen, Umarmungen und feierlichen Gelöbnissen, sie nie zu vergessen, wieder hergeben musste. Aber an Arbeit fehlte es ihr nicht mehr. Wie kurz waren die Tage für alle ihre Geschäftigkeit! Die Musik verlangte ernstes Weiterstreben, die Armenbesuche, die sie mit Frau von Hübel machte, wurden bald ihre grösste Freude. Und dann gab es soviel zu nähen. Frau Käthe schickte zwar, als sie eingeweiht worden war, Kunstwerke in haarfeinem Battist und echten Spitzen mit rosa und himmelblauen Seidenschleifen — aber Rita meinte doch, so wohligh und warm werde sich nichts für den geliebten kleinen Gast eignen, als die zierlichen Sächelchen, die aus ihren eigenen, geschickten Händen hervorgingen.

Um Frau Wolter, die in den ersten Tagen körperlich und geistig zusammengebrochen war, hatten sich die Freunde schwere Sorgen gemacht. Aber mit der stählernen Energie, die den Grundzug ihres Charakters bildete, rang sie den masslosen Jammer nieder und nahm starken Herzens ihr Kreuz auf sich. Nicht mit qualvollen Vorwürfen, nicht in unfruchtbarer Selbstpeinigung liess sie ihre Gedanken in die Vergangenheit zurückschweifen, wenn sie auch nur mit tiefer Reue des Schatzes von Liebe und Treue gedenken konnte, den sie jahrelang kalt zurückgewiesen und jetzt bitter und schmerzlich vermisste, aber nach Arbeit sehnte sie sich, die ihr krankhaftes Grübeln unmöglich machen und Gelegenheit geben würde, zu nützen und zu schaffen. Die Erfüllung dieses Wunsches sollte der vielgeprüften Frau nicht versagt bleiben. Mathildens Schwager, Doktor Wolter, gab seine Stellung am Krankenhause auf, um eine Privatklinik zu übernehmen, die wirtschaftliche Leitung dieser Anstalt wünschte er in Mathildens Hände zu legen. Sie nahm das Anerbieten mit Freuden an, obwohl sie sich über die grossen Ansprüche, welche Wolter an ihre Thatkraft und Hingebung stellen würde, vollkommen klar war.

„Ich weiss wohl, wieviel mir noch fehlt, ehe meine Leistungen meinem Schwager genügen können,“ äusserte sie zu Rita, der sie in den letzten Wochen sehr nahe getreten war. „Aber ich werde es lernen. Es wäre nicht in meines Mannes Sinn gehandelt, wenn ich in thatenlosem Jammer meine Tage hinbringen würde. Ich will den Kranken treulich dienen und meine Kleine erziehen, so gut ich's vermag; nur so kann ich sühnen, was ich versäumt und gesündigt habe.“

Am Sylvesterabende waren einige Freunde bei Papens zu Tisch. Zum letztenmale, denn Herbert hatte ein Kommando als Lehrer zur Kriegsakademie bekommen und wollte mit Rita in den nächsten Tagen nach Berlin abreisen. Doktor Wolter war in Kielitz, um seine Schwägerin und Beatrice abzuholen. Er hatte die Einladung zu Papens angenommen, Mathilde dieselbe abgelehnt. Aber Hübels waren da und Bohlen.

„Ich hätte nie gedacht, dass mir der Abschied von Kielitz so schwer werden würde,“ sagte Rita. „Ich glaube, ich werde die krummen Strassen und das greuliche Pflaster förmlich vermissen. Uebrigens muss ich doch einmal die kleine Skizze zeigen, die Bertha Hermann von unserm lieben Hause gemalt und mir geschenkt hat; sie soll in Berlin den Ehrenplatz auf meinem Schreibtisch haben.“

Das Bildchen ging unter tiefem Schweigen von Hand zu Hand. Rita sah etwas misstrauisch aus.

„Sie finden es wohl nicht ähnlich,“ sagte sie zu Bohlen, der still vor sich hinlächelte.

„Es amüsiert mich nur, dass Fräulein Bertha wieder in ihren alten Fehler zurückfällt,“ erwiderte er. „Ich dachte, sie hätte sich das Malen endgültig abgewöhnt. Dies kleine Meisterwerk ist ein Beweis dafür, dass sie gut daran thäte.“

„Machen Sie meine Frau nicht irre,“ sagte Papen. „Ich kann, seit ich die Prellsteine und die Hausthüre genau betrachtet habe, ganz leicht erkennen, dass das Bild keinen Nähkasten vorstellt, wie ich zuerst glaubte.“

„Herbert, deine Verteidigung ist schlimmer als ein offener Angriff!“

„Jetzt wird die eheliche Szene beginnen,“ sagte der Major mit ängstlicher Miene, indem er sich den Anschein gab, als sähe er sich nach einem sicheren Versteck um. „Ich kann Ihnen nur raten, sich aus der Schusslinie zurückzuziehen, lieber Doktor!“

„Das thue ich um so lieber,“ lächelte dieser, „als ich gar keine Erfahrung in solchen Fehden habe, noch, ehrlich gesagt, zu haben wünsche.“

„Deshalb heiraten Sie auch wohl nicht?“ fragte Frau von Hübel.

„Ich fühle nicht das mindeste Verlangen danach, meine gnädigste Frau. Der Verlust meiner persönlichen Freiheit, wie ich sie als Junggeselle geniesse, kann mir durch die reizendste Frau nicht aufgewogen werden — ich bitte die Damen tausendmal um Entschuldigung — ausserdem ist es auch durchaus nicht sicher, dass ich überhaupt eine reizende Frau bekommen würde.“

„Weshalb nicht?“ widersprach Frau von Hübel. „Sie können hre Ansprüche doch sicher sehr hoch schrauben.“

„Meine Bescheidenheit verbietet mir, diese schmeichelhafte Bemerkung zu acceptieren, gnädige Frau. Aber, ernsthaft gesprochen — es ist wirklich eine schwierige Sache für unsereinen. Ein reiches Mädchen würde ich nie heiraten, der Mann meiner Frau möchte ich nicht sein. Eine vermögenslose Dame kann ich nicht wählen, da sie die gleichen Ansprüche macht wie eine Millionärin und sich dafür nicht genug verdiene. Eine Schönheit ist mir zu prätentios und für eine unschöne Frau mein Geschmack zu entwickelt. Es ist also richtiger, wenn ich darauf verzichte, ein Los in der grossen Ehestandslotterie zu ziehen.“

„Ihre Liese lächelt so verständnisinnig, Frau von Papen“, sagte der Major. „Ich bin überzeugt, sie ist ganz der Meinung des Doktors. Nicht wahr, Liese, ich habe Recht?“

Liese, die eben den Punsch herumreichte, wurde noch röter, als ihre gewöhnliche Farbe es bedingte; sie liess sich aber nicht verblüffen.

„Gewiss, Herr Major,“ sagte sie tapfer. „Ich bin auch nicht fürs Heiraten. Bei mir zu Lande sagt man: „Gut freien heisst, aus einen Sack voll Schlangen den einzigen Aal greifen.“

Ein herzliches Gelächter erscholl um den Tisch.

„Eine so pessimistische Auffassung von der Ehe ist mir noch nie vorgekommen,“ sagte der Major, sich vernügt die Hände reibend. „Nun muss ich aber, um der Wahrheit die Ehre zu geben, bekennen, dass ich wirklich den Aal erwisch habe, wenn meine liebe Frau diesem schlanken Tiere auch äusserlich nicht mehr sehr gleicht.“

„Soll ich nun mit diesem zweifelhaften Lobe zufrieden sein, Rita?“ fragte Frau von Hübel. „Der Mann ist doch unverbesserlich!“

„Die letzte Stunde des Jahres geht zu Ende!“ rief Herbert. „Meine Herrschaften, ich bitte die Gläser zur Hand zu nehmen!“

Silberhell tönte der Schlag der grossen Wanduhr zwölfmal durch das Zimmer. Alle waren aufgestanden und liessen die Gläser aneinander klingen. Der Major drückte seiner lieben Alten warm die Hand. Herbert

stand neben Rita, um deren zarte Gestalt er leicht den Arm legte, seine Gedanken schweiften in die vergangene Zeit zurück. Er gedachte des lieben, gütigen Schwiegervaters, der ihm sein höchstes Kleinod anvertraute; der eigenen Eltern, die das Glück ihres Sohnes, für den sie treuen gesorgt und oft gedarbt hatten, nicht mehr erleben sollten; seiner fröhlichen Kindheit, seiner entsagungsvollen Jugend. Kein leichtes Leben, aber eins der Ehrenhaftigkeit, Arbeit und Herzensfreude lag hinter ihm — und wie sonnenhell hatte es sich jetzt gestaltet. Da stand ihm zur Seite der treue, tapfere Kamerad, mit sanften braunen Augen aufschauend, ein Lächeln auf dem feinen, leicht geröteten Gesicht. Herberts Blick begegnete den ihren und durch des Mannes Seele flutete eine Glücksempfindung, vor deren Stärke er selber fast erschrak. Das erste Jahr der jungen Ehe ging zu Ende und in Haus und Beruf liess es ihn gesegnet zurück. Und er drückte sie fester an sein Herz, die Krone, das Juwel seines Lebens, bald die Mutter seines Kindes — seine junge Frau.

## Badeordnung.

1.

Der Badeplatz der Damen ist von dem Badeplatz der Herren getrennt; beide Plätze sind durch Tafeln mit „Damenstrand“ bzw. „Herrenstrand“ bezeichnet.

Der Raum zwischen beiden Tafeln, der sogenannte neutrale Strand, wird nach beiden Seiten, nach Osten und Westen durch schwarz-weiße Pfähle abgegrenzt und während der Badezeit mittelst Leinen abgesperrt.

Strandkörbe und Strandzelte dürfen über diese Grenzen nicht hinausgerückt werden.

2.

Es darf nur während der Zeit von drei Stunden vor bis eine Stunde nach dem höchsten Wasserstande gebadet werden.

Die hieraus sich ergebende tägliche Badezeit wird durch Badestundenpläne, welche in der Fremdenliste veröffentlicht und in den Wirtshäusern und anderen öffentlichen Orten zur Ansicht gebracht werden, sowie durch Aushängen von Fahnen am Herrenpfad und Damenpfad bezeichnet.

Solange die Fahnen aufgezogen sind, dürfen Damen den Herrenstrand, Herren den Damenstrand und die gegenüberliegenden Dünen nicht betreten.

Der neutrale Strand dient alsdann zum gemeinschaftlichen Aufenthalt.

Im übrigen ist während der Badezeit der Aufenthalt auf dem Strande und den gegenüberliegenden Dünen 800 m westlich des westlichen Zeldes und 800 m östlich des östlichen Zeldes verboten.

Knaben, welche das achte Lebensjahr zurückgelegt haben, dürfen sich während der Badezeit am Damenstrande nicht aufhalten.

Das Baden ohne Badehose ist verboten.

3.

Zur Benutzung der Bäder sind vorher Karten einzulösen, welche in den Kaufläden im Orte zu haben sind. Diese Karten sind am Strande an die Kartenabnehmerin bzw. an den Kartenabnehmer gegen nummerierte Marken abzugeben. Wenn eine Badezelle frei ist und die betreffende Nummer ausgerufen wird, so muss die Marke den Badewärtern oder Badewärterinnen behändigt und das Bad gleich genommen werden. — Wird beim Aufruf der Nummer die Marke nicht abgegeben und die Badezelle nicht betreten, so wird die nächst höhere Nummer aufgerufen, und die überschlagene niedere Nummer

ist alsdann bei den Kartenabnahmestellen gegen eine ordnungsmässig der Reihe nach zur Ausgabe gelangende Marke umzutauschen.

Dem Badepersonal ist bei 20 Mk. Strafe verboten, ohne Abnahme von Karten bzw. Marken baden zu lassen oder Geld dafür in Empfang zu nehmen.

4.

Das mit Korkjacken und Rettungsleinen ausgerüstete Aufsichts-Personal ist angewiesen, auf die Badenden Obacht zu geben und diejenigen, welche sich zu weit in das Meer hineinwagen, mit dem Nebelhorn zu warnen. Im Notfalle hat das gesamte Personal sofort Hilfe zu leisten.

Rote Tonnen bezeichnen im Wasser die Grenze, bis zu welcher die Badenden gehen dürfen.

5.

Die Badenden haben den Anordnungen der Badediensschaft unweigerlich Folge zu leisten (s. Polizeiverordnung vom 17. Juli 1882).

## Anzeigen.

Reintönig, wenig voll, mild und lt. Analyse gypsfrei.

**Calif. Portwein**  
Mk. 1,30 pr. gr. Fl.  
**Marsala**  
Mk. 1,45.

**Weiss. Port „Particular“**  
Mk. 1,45.  
**do. „Exquisit“**  
Mk. 1,60.

**Runge & Doden, Leer, Ostfr.**  
Niederlage auf **Juist** bei **G. Schmidt Nachf., Joh. S. v. Freeden, Wilh. Treumann u. P. Altmanns.**

**Deutsch-Alger. Burgunder,**  
— milder, voller Tisch-Rothwein —  
pr. gr. Fl. **Mk. 0,80.**

19] B. d. O.

## Wwe. C. Lamken's Villa „Daheim“ (Victor Witte).

C. Lamken Wwe. hält ihre im Ostdorf gelegene **Restauration** bestens empfohlen. **Mittagstisch 1,30 Mk., vorz. Biere vom Fass.**

24 helle, luftige, gut eingerichtete Wohnzimmer mit freier Aussicht auf See und Dünen.

**Schöne, zugfreie Veranden.** [9

Volle Pension 30—36 Mk., je nach Lage der Zimmer. Familien nach Uebereinkunft.

## Die Nordseeinsel Juist und ihr Seebad.

Mit vielen Illustrationen im Text, sowie einer Karte der Reisewege und einem Plan der Insel.

Von **C. F. Scherz.**

Zweite völlig neubearbeitete Auflage.

Preis 2 Mark.

## Seeluft und Seebad.

Eine Anleitung zum Verständnis und Gebrauch der Kurmittel der Nordseeinseln.

Von Sanitätsrat **Dr. E. Kruse,**  
Königl. Badearzt zu Norderney.

Zehnte Auflage. Preis eleg. geh. 1 Mark.

## Ueber Seeluft- und Seebadekuren bei Nervenkrankheiten.

Von Sanitätsrat **Dr. E. Kruse,**  
Königl. Badearzt auf Norderney.

Inhalt: Einleitung. — Ursachen der Nervenkrankheiten. — Schilderung der Nervenkrankheiten. — Behandlung.

Sechste Auflage. Preis eleg. geh. 1 Mark.

**Diedr. Soltau's Verlag,**  
Norden.

## Kurpension

für Kinder [6  
bei **Frl. Tilemann.**

## Hôtel Itzen.

Aeltestes und erstes Hôtel,  
an schönster Lage im Mittelpunkt des Ortes  
und in der Nähe des Strandes,  
empfiehlt den geehrten Kurgästen sein

## Hôtel

sowie bequem eingerichtetes  
**Logirhaus.** [11

Restaurations-Tunnel.  
Vorzügliche Küche.

Echte Weine, Doornkaat-Bräu,  
Bayrische und Dortmunder Biere.

Halte meine Gespanne zu Lust- und  
Jagdfahrten nach der Bill und dem Kalfamer  
bestens empfohlen.

## H. J. Extra,

Norden. Schlachter, Juist.  
empfiehlt [8

täglich frisches Schweinefleisch  
sowie sämtliche Wurstsorten.

Ich empfehle mein [10

## Logirhaus

sowie die vorhandenen **Strandkörbe** und Zelte.  
Einsitzige und zweiseitzige Körbe 1 Mk.  
Dreisitzige 1 Mk. 50 Pfg. Zweiseitzige  
Zelte 2 Mk.

**Oepke, Pastor emer.**

## Norden.

**Hôtel zum Weinhaus,**  
verbunden mit Restaurant.

Gebr. Schmidt.

An schönster Lage direkt an der  
Promenade und dem Marktplatz,  
nahe der Post.

— Fernsprecher Nr. 20. — [7  
Den geehrten Kurgästen bestens empfohlen.

## Johs. Jürjens,

erstes und ältestes Geschäft der Insel,  
empfiehlt [5  
reiche Auswahl  
in **hocheleganten Saisonartikeln**  
zu billigen Preisen.

## Claassen's Hôtel,

im Ostdorfe, in nächster Nähe des Strandes,  
durch Neubau bedeutend vergrössert.  
Fernsprecher Nr. 3.

Vorzüglich bekannter Mittagstisch.  
Täglich reichhaltige Abendkarte.  
Ausschank von [12  
**Doornkaat-Bräu und Münchener Löwenbräu.**

Zu Lust- und Jagdpartieen halte den  
geehrten Badegästen meine Wagen sowie  
meinen neuerbauten Segelkutter „Schwalbe“  
bestens empfohlen.

Der Besitzer: **A. Claassen.**

## Scharphuis,

pract. Zahn-Arzt. [51  
Norden (Dr. Sanders Apotheke).

## Möbel- und Ausstattungsgeschäft M. von der Wall, Norderney.

Fernsprecher Nr. 30. [23  
Einzigstes Möbelgeschäft auf sämtlichen  
Nordseeinseln,  
stets reichhaltigstes Lager  
in  
*Betten, Sophas, Schränken, Spiegel,*  
*Tischen, Waschtischen und Kommoden,*  
*Rosshaarmatratzen.*

Gardinen, Teppiche, Leinen und Halbleinen,  
Steppdecken und Schlafdecken,  
Bettfedern und Daunen, Servietten, Tisch-  
tücher, Handtücher.

Grösste Auswahl, billigste Preise.

Bestellungen nach Auswärts  
werden prompt ausgeführt.

## Norden.

## Deutsches Haus.

Hôtel ersten Ranges. [3  
Telephon-Anschluss Nr. 25.

**H. L. Ploeger,**  
Besitzer.

## Conditorei und Wiener Café „Zur Marienhöhe“

von **J. G. Wienholtz,**  
erste Fabrik von ostfriesischen  
Knüppelkuchen in Ostfriesland,  
gegründet [22  
1859 in Aurich, seit 1871 auf **Norderney,**  
empfiehlt täglich frische  
**Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,**  
gefüllt mit Schlagsahne.  
**Nürnberger Speckkuchen,**  
französische Confitüren u. Chocoladen  
in grosser Auswahl.

## Für Zahnkranke

bin ich täglich zu sprechen. [32  
**Norden, Neuweg 241.**

**C. Petry.**

Reparaturen und Gebisse sofort.

## Villa Charlotte.

Heinrich Schröder,  
früher D. Erdmann.

Empfehle meine schöne, komfortabel, neu  
eingerrichtete [26

## Villa mit grosser Veranda

den geehrten Badegästen und Passanten  
mit und ohne Pension. Familien nach  
Uebereinkunft.

Menagen werden von 12—2 Uhr in ver-  
schiedenen Preislagen ausgegeben.

Wein-Niederlage von **Fischer & Sohn,**  
Bremen.

Heinrich Schröder.

## Molkerei-Genossenschaft Norden, e. G. m. u. H.

Verkaufstellen in Juist  
für Tafelbutter und Rahmkäse:

bei Herrn **P. Altmanns,**  
„ „ **G. P. Schmidt Nachfolger,**  
„ „ **C. P. Freese,**  
„ Frau **Treumann;**

für Vollmilch:

bei Frau **Treumann,**  
„ Herrn **Hôtelbes. Martini (Itzen),**  
„ „ **Gröne,**  
„ „ **Claassen,**  
im **Kurhaus.**

Sämtliche Kühe stehen unter  
Kontrolle des Herrn **Thierarzt Hessling,**  
Norden. [50

Es wird ausdrücklich bemerkt, dass nur  
genossenschaftliche Milch zum Verkauf  
kommt, dagegen fremde, unkontrollierbare  
Milch nicht geführt wird.

## Schmidt's Restaurant „Zur freien Aussicht“

im **Loog,** [16

verbunden mit verdeckter Kegelbahn  
und geschützter Veranda.

Vorzügliche Weine, Brunnen  
und Liqueure.

Vorzüglicher Kaffee.

Ausschank von **Doornkaat-Bräu,**  
englisch Porter und Ale.

Kalte Küche zu jeder Tageszeit.

2 mal täglich frische Milch.

Meinen zu Lawn-Tennis- und Croquet-  
Spielen ganz besonders geeigneten Platz  
empfehle ich bestens und mache ausserdem  
auf die hier aufgestellten Schaukel, Reck  
und Barren aufmerksam.

**G. P. Schmidt.**

Meine Niederlage der **Bayrischen Bier-  
Brauerei von H. & J. ten Doornkaat Koolman,**  
Westgaste, befindet sich zwischen dem Ost-  
und Westdorf. D. O.

## Hôtel u. Logirhaus Rose

(Inh. **Fritz Gröne,**

bestrenommiertes Hôtel am Platze,  
in nächster Nähe des Strandes,  
empfiehlt sich den die Insel Juist besuchenden  
Fremden auf's beste.

Hôtel Rose ist im Jahre 1897 durch Um-  
bau bedeutend vergrössert und enthält ge-  
räumige, auf's beste ausgestattete Zimmer  
mit vorzüglichen Betten.

Geräumige zugfreie Glasveranden, welche  
sich besonders eignen für Familientische  
sowie Diners à part.

Restaurations- und Speisesaal, [13  
Lese-, Musik- und Schreibzimmer.

**Franz. Billard.**

Anerkannt beste Küche. Vorzügliche Weine,  
**Doornkaat-, Pilsener und Spatenbräu.**

Volle Verpflegung für Erwachsene pro Tag  
4.00 Mk., für Kinder unter 10 Jahren 2,50  
Mk. In die Verpflegung ist einbegriffen  
das Abendessen, das nach der Karte aus-  
gewählt werden kann.

Weine in Gläsern zu 30 und 50 Pfg. per Glas.  
Soupers zu 1,50, 2,00 und 3,00 Mk.

Menagen werden von 12 bis 1 Uhr aus dem  
Hause abgegeben.

Wagen zu Lustfahrten zur Verfügung.  
Wasserspülung.

Telephon - Anschluss.

Hochachtungsvoll

**F. Gröne.**

Torten im Anschnitt.

Thee- u. Kaffeegebäck.

# Vereinigte Leer-Emden Dampfschiffahrts-Gesellschaften.

In dieser Saison häufige **directe** Verbindung von Juist nach Norderney und Borkum. [15]  
Nähere Auskunft erteilt

Kaufmann H. Brauer, Juist.



ONNO BEHREND, HOFL., NORDEN,  
in Packeten à 1/4, 1/2 und 1/1 Pfd. von 2 Mark an.

## Feinster Theeliqueur,

köstlicher Geschmack, feines Aroma, sehr bekömmlich. [41]

Zu haben in Juist bei

P. Altmanns, Hôtelbes. Gröne, C. P. Freese.

Marke  
\* \*  
\*  
Norden.

## Selters und Brauselimonade

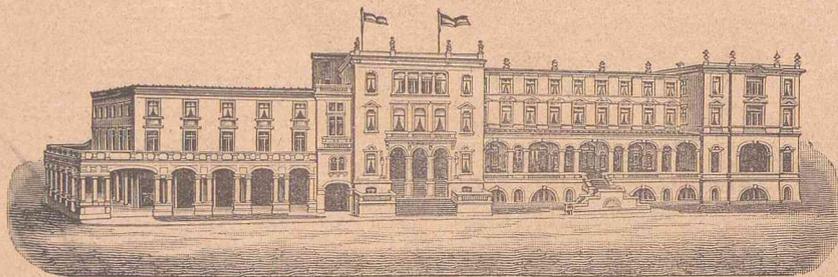
Marke  
\* \*  
\*  
Norden.

aus der Mineralwasseranstalt von H. Siemsen & Co., Norden,  
empfehl

Juist.

G. Schmidt. [52]

Fernsprecher.



Erbaut 1897/98.

## Kurhaus Juist

empfehl den geehrten Badegästen und Besuchern der Insel sein auf's beste ausgestattetes

### Hôtel und Restaurationsräume

zur gefl. Benutzung. [14]

Table d'hôte 1 1/2 Uhr, à Couvert Mk. 2.50, im Abonnement Mk. 2.—. Diner à part von Mk. 3.— aufwärts. Souper von Mk. 2.— ab.

Reichhaltige Auswahl in warmen und kalten Speisen. Pension von Mk. 36.— an per Woche.

Menagen aus dem Hause von 12—1 1/2 Uhr von Mk. 1.75 ab.

Gutgepflegte Biere und Weine erster Firmen.

Die Verwaltung: A. Simon.

## P. Altmanns, Juist,

Delicatessen-,  
Wein-, Bier- und Colonialwaren-Handlung,  
empfehl

feinste frische Süssrahm-Tafelbutter  
der Molkerei Norden.

Hamburger Rauchfleisch, Cervelatwurst.  
Edamer, Schweizer, Holländischen  
Rahmkäse. [17]

== Frische Eier. ==

Lager diverser Weine und Biere.

Echt engl. Porter,  
Harzer Sauerbrunnen, Kaiser-Brunnen,  
Selter- und Sodawasser etc. etc.

Vorzüglich abgelagerte Cigarren.

Doornkaat-Genever in Flaschen.

Gleichzeitig empfehle mein Schiff zur  
Seehundsjagd und zu Lustfahrten.

## Niederlage

der Königlichen Hofweinhandlung von  
Joh. Frederich, Lüneburg, [4]

bei

G. Schmidt Nachf.



In unserm Verlage ist soeben erschienen  
und durch alle Buchhandlungen zu beziehen

## Geschichte der Seebadeanstalt Norderney.

Eine Festschrift zur Hundertjahrfeier  
des Seebades  
von

Sanitätsrat Dr. Kruse.  
Königl. Badearzt in Norderney.

Preis 1 Mk.

Diedr. Soltau's  
Buchdruckerei u. Verlag.  
Norden.



## Badezeiten auf Juist.

		Septbr.	Beste Badezeit	
13.	Mittwoch	1	N.—	5 N.
14.	Donnerstag	2	—	6 "
15.	Freitag	2.30	V.—	6.30 "
16.	Sonnabend	6.30	V.—	9.30 V.
17.	Sonntag	6.30	—	10.30 "
18.	Montag	7.30	—	11.30 "
19.	Dienstag	8	—	12 M.

## Schiffs-Verbindung mit dem Festlande.

Die Abfahrtszeit ist ab Landungsbrücke gerechnet.  
Postdampfschiff „Ostfriesland“.

		Septbr.	Von Juist	Von Norddeich
13.	Mittwoch	4.30	N.	1.30 N.
14.	Donnerstag	4.30	"	3 "
		—		*6 "
15.	Freitag	5.45	V.	7 V.
		4.30	N.	6.45 N.
16.	Sonnabend	7	V.	8.30 V.
17.	Sonntag	8	"	10.30 "
18.	Montag	8	"	10.45 "
19.	Dienstag	8.15	"	10.45 "

Bei den mit \* bezeichneten Fahrten von Norddeich nach Juist wird, sofern die Wasserverhältnisse es gestatten, die Ankunft des nächsten Badeschnellzuges abgewartet werden.

Post-Fährschiff „Victoria“.

		Septbr.	Von Juist	Von Norddeich
13.	Mittwoch			2 N.
14.	Donnerstag	2	N.	
15.	Freitag			3 "
16.	Sonnabend			4 "
18.	Montag			8 V.
19.	Dienstag	7.30	V.	
20.	Mittwoch			9 "

Post-Fährschiff „Möve“.

		Septbr.	Von Juist	Von Norddeich
13.	Mittwoch	12	M.	
14.	Donnerstag			2 N.
15.	Freitag	2.30	N.	
16.	Sonnabend			4 "
18.	Montag	5.30	V.	
19.	Dienstag			7.30 V.
20.	Mittwoch	7	"	

Dampfschiffs-Verbindungen der Nordseeinsel  
Juist mit Borkum und Norderney.

### Nach Juist

		Septbr.	ab Borkum	ab Norderney
13.	Mittwoch	*2	N.	—
14.	Donnerstag	—		*4 N.
16.	Sonnabend	*6	V.	—
19.	Dienstag	—		—
20.	Mittwoch	—		—

### Von Juist

		Septbr.	nach Borkum	nach Norderney
13.	Mittwoch	—		*3.30 N.
14.	Donnerstag	*5	N.	—
16.	Sonnabend	—		*7.15 V.
19.	Dienstag	—		—
20.	Mittwoch	—		—

Die mit \* bezeichneten Fahrten werden durch Dampfer der Vereinigten Leer-Emden Dampfschiffahrts-Gesellschaften, die übrigen Fahrten durch Dampfer der Vereinigten Dampfschiffahrts-Gesellschaften Norden und Norderney ausgeführt.

Druck und Verlag von Diedr. Soltau  
in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich:  
Adolf Menz in Norden.